

## Umfragen im Umfragehoch

Hallo, Ihr lieben Leute!

Auf meinem privaten Festnetztelefon ruft eigentlich nur noch meine Mama an. Und die Telekom. Und - Leute, die mir ungefragt Fragen stellen möchten: z.B. wen ich wählen würde, wenn am Sonntag Bundestagswahl wäre. Ob ich meine politische Bildung eher aus der Zeitung oder aus dem Internet beziehe. Ob ich mit dem Gedanken spiele, mir in den nächsten zwei Jahren ein Elektro-Auto zuzulegen. Und am Ende immer: Wie alt ich denn wäre und ob ich als Single oder in Familie lebe.

**Umfragen haben Hochkonjunktur.** Und ich habe tatsächlich ein gewisses Verständnis dafür. Statt wild zu spekulieren, was die Leute wohl so bewegt, was sie denken und wie sie entscheiden, ist es doch besser, direkt nachzufragen. Umfragen liefern also – wenn sie gut und seriös gemacht sind – durchaus spannende Informationen. Allerdings vermag auch die schlaueste und weitreichendste Umfrage nicht, die Probleme, die sie eventuell aufzeigt, auch zu lösen. Stattdessen fängt die Arbeit dann erst an: Wie gehen wir mit bestimmten Haltungen und Meinungen um? Wie reagiert man angemessen auf Unzufriedenheit? Wie lassen sich Einstellungen in positiver Weise weiterentwickeln (und wer entscheidet überhaupt, was „positiv“ ist?).

Ich habe ja mit dem letzten Newsletter auch so eine Umfrage rumgeschickt. **In Vorbereitung auf die Friedensdekade** habe ich nach den Faktoren gefragt, die Menschen möglicherweise verunsichern. Und da sage ich zunächst herzlich Danke an alle, die sich beteiligt haben. Fast hundert Menschen – verteilt über alle Altersgruppen - haben die Fragen beantwortet. Vielleicht hat ja bereits das Beantworten den Effekt gehabt, dass sich die eine oder der andere etwas bewusster darüber geworden ist, was sie/ihn eigentlich verunsichert, bzw. gar nicht verunsichert.

Für mich war in der Auswertung spannend, dass die übergroße Mehrheit sich persönlich gar nicht so übermäßig verunsichert fühlt. Da zeichnen die Medien doch oft ein ganz anderes Bild. Und überrascht hat mich, dass gar nicht so sehr Zuwanderung, Globalisierung und Preissteigerung als bedrohlich empfunden werden (wie uns von mancher Seite eingeredet wird), sondern die Themen Gefährdung der Demokratie, Spaltung der Gesellschaft und die Klimaveränderung. Wenn wir also die Welt verändern möchten, dann wissen wir jetzt, wo es sich lohnt, anzufangen! (Wenn ihr interessiert seid: ich packe in den Anhang drei zusammenfassende Grafiken zur Umfrage von letzter Woche.)

Jetzt aber sollt ihr noch erfahren, was es in den kommenden Tagen in Martini-Luther zu erleben gibt:

- Die **Friedensdekade** ist in vollem Gange. Lasst Euch gerne einladen zu den noch verbleibenden Veranstaltungen:
  - im **CVJM (Gebetsfrühstück am Freitag um 9)**
  - bei den **Baptisten (im Café Nordlicht am Freitag ab 16 Uhr)**
  - und im Gemeindezentrum am **Roten Berg (Friedensmeditation am Dienstag um 19 Uhr im Gemeindezentrum)**

Ich hänge Euch die Terminübersicht noch einmal an.

- Am **Sonntag, 19. November** findet der **Gottesdienst zur Friedensdekade um 10 Uhr** im **Gemeindezentrum am Roten Berg** statt. Franziska Gräfenhain (Liturgie und Predigt) und Istvan Fülöp (Tasten- und Saiteninstrumente) freuen sich auf Euch.

- Nun schon seit etlichen Jahren findet die **Große Bläsermusik unseres Posaunenchores** zum Kirchenjahresende am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres statt. Fühlt Euch also herzlich eingeladen am **Sonntag, 19. November um 17 Uhr in die Martinikirche**. Mit zarten und erhabenen Klängen werden ganz verschiedenen Novemberstimmungen Ausdruck verliehen. Es erklingen choralgebundene und freie Werke von Felix Mendelssohn Bartholdi, Christian Sprenger, Thomas Riegler, Matthias Schmeiß und vielen anderen. Auch die Zuhörer werden in die Musik einbezogen, wenn sie die Choräle gemeinsam mit dem Posaunenchor als große Gemeinde singen.
- Am kommenden **Dienstag, 21. November 2023** gibt es den nächsten **Nachmittag für Ältere** um **14 Uhr im Martini-Gemeindehaus**. Nachdem wir letztens in das Reich der Düfte eingetaucht sind, lassen wir uns diesmal von den Klängen beflügeln. Wer ein Musikinstrument spielt, kann es gerne mitbringen.
- Die Friedensdekade endet wie in jedem Jahr am **Buß- und Bettag, Mittwoch, 22. November 2023**. Wir laden zu einem **Ökumenischen Gottesdienst** um **18 Uhr** in die **Martinikirche** ein.
- Und noch ein letzter Hinweis zum Thema Umfragen: Die Evangelische Kirche hat eine große **Mitgliedschaftsuntersuchung** in Auftrag geben, deren erste Ergebnisse jetzt vorliegen. Viel Stoff zum Diskutieren! Große Herausforderungen für unsere Gemeinden! Die zusammenfassende Broschüre finden Interessierte ebenfalls im Anhang!

Ich fürchte, eine Umfrage unter den Empfängern des Newsletters würde ergeben, dass der aktuelle Newsletter ein bisschen zu lang geraten ist. Ich entschuldige mich und gelobe Besserung. Und hoffe trotzdem auf Euer Wohlwollen! Liebe Grüße von Euerm Bernhard Zeller